

L2 v. 05.01.2019

Bus rollt von Ort zu Ort durch die Ostheide

VON STEFAN BOHLMANN

Neetze. Der nagelneue weiße Neunsitzer blitzt in der Winter-sonne auf dem Dorfplatz in Neetze. Vor der Jungfernfahrt schauen sich die ehrenamtlichen Fahrer das neue Gefährt an, mit dem sie künftig Fahrgäste durch die Orte der Samtgemeinde Ostheide chauffieren werden. Der Peugeot ist das Herzstück des Vereins DörferBus Ostheide. „Wir sind ein soziales Projekt, das die Infrastruktur im ländlichen Leben bereichert und so die Menschen mobil hält“, sagt der Vereinsvorsitzende Ulrich Sander aus Neetze.

Seit 2015 gibt es den Dörferbus, zunächst betrieben von der Samtgemeinde Ostheide, seit dem 1. Mai vergangenen Jahres vom vor einem Jahr gegründeten Verein DörferBus. Inzwischen zählt er fast 100 Mitglieder. „Wir dürfen nur zwischen den Dörfern der sechs Mitgliedsgemeinden Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern Fahrgäste transportieren. Einzige Ausnahme ist, dass wir auch in die Stadt Lüneburg fahren dürfen“, berichtet Ulrich Sander. Für den Betrieb des Fahrzeuges, das für drei Jahre geleast ist, erhält der Verein für die Jahre 2019 bis 2021 Zuschüsse von den Mitgliedsgemeinden, der Samtgemeinde Ostheide und dem Landkreis Lüneburg in Höhe von insgesamt

„Wir sind ein soziales Projekt, das die Infrastruktur im ländlichen Leben bereichert und so die Menschen mobil hält.“

Ulrich Sander
Vereinsvorsitzender DörferBus

Verein DörferBus hat ein neues Fahrzeug bekommen. Drei bis vier Touren finden an jedem Verkehrstag statt



Ulrich Sander (r.), Vorsitzender des Vereins Dörferbus, und sein Vize Jörg Maison freuen sich über den neuen Peugeot. Foto: stb

rund 10 000 Euro jährlich.

Neben den Touren ist auch vorgegeben, wer mitfahren darf. „Weil wir gemeinnützig sind, darf den Bürgerbus nicht jeder nutzen“, so Sander. Berechtigt sind ausschließlich Vereinsmitglieder, wenn ihr Einkommen unter dem Vierfachen des Regelsatzes des Sozialhilfegesetzes liegt, aktuell sind es 424 Euro monatlich. Oder sie haben einen Behindertengrad von mindestens 50 Prozent, das 75. Lebensjahr vollendet oder sie fallen unter das Asylbewerberleistungsgesetz. „Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 24 Euro als Einzelmitglied beziehungsweise 36 Euro als Familie und können den Bus kostenlos nutzen“, erklärt der Vorsitzende. Auch die Fördermitgliedschaft für 50 Euro im Jahr ist möglich. „Schon einige Geschäftsleute aus der Samtgemeinde machen mit.“ Wenn sie wollen, steht Fördermitgliedern auf dem Fahrzeug eine Werbefläche für ihr Unternehmen zur Verfügung.

Die Fahrer steuern den Neunsitzer ehrenamtlich. „Voraussetzung dafür ist lediglich der Pkw-Führerschein. Ein Personenbeförderungsschein ist nicht notwendig“, sagt Sander. Im Schnitt haben die Chauffeure mit dem Vorgänger-Bus rund 150 Kilometer am Tag zurückgelegt und drei bis sechs Fahrgäste von daheim abgeholt, sie zum gewünschten Fahrziel gebracht und von dort wieder abgeholt und zurück nach Hause gefahren. „Drei bis vier Touren an jedem Verkehrstag sind seit 2015 zusammengekommen“, meint der stellvertretende Vorsitzende Jörg Maison aus Barendorf.

► Der Dörferbus fährt jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag zwischen 8 Uhr und 18 Uhr. Fahrtwünsche können jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 9.30 Uhr und 12.30 Uhr unter der Telefonnummer 01516/4053850 angemeldet werden.